

Steffen Kiesner-Barth (Hrsg.)

Franz von Alber

DER ESKIMO AUS DEN ALPEN

Texte und Fotos einer Kajaklegende



Kajakbuchverlag Steffen Kiesner-Barth

Steffen Kiesner-Barth (Hrsg.)

Franz von Alber

DER ESKIMO AUS DEN ALPEN

Texte und Fotos einer Kajaklegende



Kajakbuchverlag Steffen Kiesner-Barth

Steffen Kiesner-Barth (Hrsg.)

FRANZ VON ALBER

DER ESKIMO AUS DEN ALPEN

-

Texte und Fotos einer Kajaklegende



Kajakbuchverlag - Steffen Kiesner-Barth

Books on Demand

DANKSAGUNG

Eva Alber



Franz von Alber im GESA o. Fürst Boot, ca: 1953-55; Foto: Hermann Kluge

Foto Vorderseite: Roland Görger
Franz von Alber 1961 auf dem Acheloós in Griechenland

Foto Rückseite: Roland Görger
Franz von Alber in Aktion, 1961

Ergänzungsband I zur Neuauflage von Lorenz Mayr:
„Eskimokajaks auf Gebirgsflüssen – Lesebuch für Selbstbauer von Faltbooten“
verlegt im Faltenreich-Verlag, Oldenburg, 2009

Editorial

Fragt man junge und zünftige Wildwasserpaddler nach Franz von Alber, ist die Antwort häufig: „*Franz wer? Vielleicht so ´n Paddler aus der Paddelsteinzeit?*“ Wer jedoch tiefer in die Kanuhistorie eintaucht, stößt zwangsläufig auf den Namen Franz von Alber. In der Liste der Wildwassererstbefahrungen in den Alpen und auf dem Balkan taucht sein Name immer wieder auf. Er war einer der ersten wagemutigen Paddler, die sich in den 1930er Jahren auf schwere Wanderflüsse trauten und für die damalige Zeit unglaubliche kanusportliche Leistungen vollbrachten. Seine Begeisterung für Wildflussfahrten trieb er auf die Spitze, indem er für seine kühnen Fahrten einen Falt-Eskimokajak nutzte. Diese Begeisterung, seinen Enthusiasmus für den Schmalkajak und seine Wildwassererfahrungen wollte er unbedingt mit anderen teilen und verfasste deshalb zahlreiche Fachbeiträge und organisierte Gemeinschaftsfahrten, insbesondere auf den Balkan. Im direkten Kontakt faszinierte er andere Kajakfahrer mit seiner eigenen typischen Art und Weise. Franz von Alber zog viele Paddler in seinen Bann. Seine Fahrten waren bei ambitionierten Wildwasserkanuten beliebt und auch ein gewisses Privileg. In meinen Gesprächen mit heute älteren Paddlern, die ihn kannten, sich gerne an ihn erinnerten und mit ihm auf Wildflussabenteuer gingen, wurde immer seine besondere magische Erzählfkraft herausgehoben, die häufig motivierend wirkte. Zahlreiche Paddler ließen sich in der frühen Nachkriegszeit von seiner Begeisterung für den Eskimokajak anstecken, und er versorgte Kajakbauinteressierte mit Rissen und Bauplänen. Nicht selten wurde er zum „Kajakguru“ stilisiert und auch verklärt. Die großen Jahre der Wildwasserfaltbootbewegung sind eng verbunden mit seinem Namen.

Das vorliegende Buch will den Menschen Franz von Alber in den Mittelpunkt stellen und erhebt nicht den Anspruch einer Biographie bzw. eines vollständigen Lebenslaufes. Es möchte mit Textbeiträgen von Zeitzeugen an diesen bemerkenswerten Kajakfahrer erinnern, wie er als Mensch, Freund und Mitpaddler wahrgenommen wurde bzw. welche besondere Ausstrahlung er auf andere hatte. Aber auch er selbst soll zu Wort kommen, indem einige seiner interessantesten Fach- und Fahrtenbeiträge noch einmal veröffentlicht werden. Garniert wird das Erinnerungsbuch mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Fotos, die ehemalige Mitpaddler zur Verfügung stellten. Die Texte und Fotos lassen uns eintauchen in eine heute fast vergessene Epoche des alpinen Kanusports, in dem das faltbare (Eskimo-) Kajak einen Fluss nach dem anderen eroberte.

Steffen Kiesner-Barth, im Dezember 2009



Alber 1961 in Griechenland, Foto: Roland Görger

Danksagung

Dieses Buch wäre ohne die Bereitschaft und Unterstützung zahlreicher Freunde und Zeitgenossen von Alber nicht entstanden. Sie erzählten aus ihren Erinnerungen, stellten Fotos zur Verfügung und unterstützten die Buchidee. Freunde des Herausgebers begleiteten kritisch das Buchprojekt. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle gilt insbesondere Hermann Cords (Text), Josef Schächner (Text&Fotos), Jürgen Schuetz (Text&Fotos), Franz Schwitzer (Text&Fotos), Ernst

Kaeufer (Text&Fotos), Albert Schlegel (Text&Fotos), Wolfgang Half (Kontakt zu Franz Schwitzer), Ernst Becher (mündlicher Bericht&Fotos), Fritz Wieninger (Text&Fotos), Hermann Kluge (mündlicher Bericht&Fotos), Emil W. Steinhäuser (Text&Fotos), Erika Mayr (mündlicher Bericht, Fotos: Archiv L. Mayr), Josefine Zitko (mündlicher Bericht), Bernd Rabe (Kanu-Sport-Archiv), Axel Görger (Fotodigitalisierung), Ulrich Völker (Korrektorat), Thomas Münzberger (digitale Bildkorrektur), Helmut Goebel (Textrecherche im ÖKS und ÖPS, siehe Seite [→](#)) sowie Herbert Kropp und Regina Kiesner. Ein ganz besonderer Dank gilt Eva Alber (Fotos), die die Textbeiträge Franz von Alber frei gab und grundsätzlich das Buch ermöglichte.

Inhaltsverzeichnis

Editorial

I. Historische Erinnerungen und Beschreibungen

Vorbemerkungen zu den Texten und Bildern

Hermann Cords: Meine Begegnung mit Franz von Alber

Albert Schlaegel: Tagebuchaufzeichnungen unserer Griechenlandfahrt 1961

Ernst Kaeufer: Meine Begegnungen und Erlebnisse mit Franz von Alber

Lorenz Mayr: Franz von Alber - ein Lebensbild

Steffen Kiesner-Barth: Biographische Ergänzungen zum Lebensbild

Wolfgang Half: Franz v. Alber - Erinnerungen an einen Seekajakfahrer

Josef Schächner: Eine unserer schönsten Faltbootfahrten mit einer Überraschung in Griechenland

Jürgen Schuetz: Nicht jeder kam durch Alber zum Falt-Eskimokajak

Franz Schwitzer: Meine Erinnerungen an Franz von Alber

Fritz Wieninger: Franz von Alber, die Eskimolegende oder wie es uns Jungen mit ihm ergangen ist

Emil W. Steinhäuser: *Erinnerungen an den Paddelkameraden und Freund Franz von Alber*

Steffen Kiesner-Barth: *Die Rettung aus den Salzachöfen*

II. Kommentierte Fotoserien

Ernst Becher: *Tarafahrt mit Eskimokajaks 1954*

Hermann Kluge: *Paddelausflug mit Familie Alber*

III. Textbeiträge von Franz von Alber

Vorbemerkungen

Texte aus den 1930er Jahren

Im Kajak durch die Drina-Schlucht

Orientalische Falboot-Episoden, Albanische Suite

Wildwassertechnik – Versuch einer systematischen Anleitung

Texte aus den 1950er Jahren

Mit Stehaufweste und Möllkajak auf schwerem Wildwasser

Drei Könige im Wasserreich

Der Zweier im Wildwasser

Texte aus den 1960er Jahren

[Konvex - konkave Eselsohren](#)

[Fährleute am Acheloòs](#)

[Wandern und Wettkampf](#)

IV. In Memoriam

Traueranzeige KANU-SPORT 1968

V. Anhang

[Übersicht aller Texte von Franz von Alber](#)

Buchhinweis

*„Wer einmal in einem Eskimokajak
oder entsprechend schlanken Boot
gefahren ist, dem fällt es schwer,
in ein breiteres steigen zu
müssen...“*

Franz von Alber, im Juni 1931

I. Historische Erinnerungen und Beschreibungen

Vorbemerkungen zu den Texten und Bildern

Im Jahre 1968 war Franz von Alber noch ein weithin bekannter und geachteter Kajakfahrer. Die stürmische Entwicklung starrer GFK-Boote und der damit verbundene Drang, schwerste Wildflüsse bezwingen zu wollen, sowie das Nachrücken jüngerer, ambitionierter Wildwasserpaddler machten Franz von Alber bald seinen Status streitig. Das Faltboot und der Eskimokajak versanken in einer Art Dornröschenschlaf und der Name Franz von Alber geriet bald in Vergessenheit. Für dieses Buch habe ich einige befreundete Zeitgenossen von Franz von Alber ausfindig machen können. Alle sind heute über siebzig Jahre oder noch älter. Entweder waren sie mit ihm gemeinsam auf Faltbootfahrt, haben langjährige Freundschaften mit ihm gepflegt oder ihn auf Vortragsreisen mehrfach erlebt. Gerne erzählten sie mir über ihre Begegnungen mit Franz von Alber, über seine Ausstrahlungskraft oder über die Impulse, die er damals in ihren privaten Paddelfreundeskreis hineingab. Einige waren auf Bitten bereit, ihre Erinnerungen aufzuschreiben. Teilweise war es für sie mühsam, ihre Erinnerungen in einen Text zu fassen. Andere stellten Fotos von ihren Faltbootfahrten mit Alber aus ihren Alben leihweise zur Verfügung. In diesen Berichten wird immer wieder die Ausstrahlungskraft deutlich, die von Franz von Alber ausging. Seine besondere Erzählweise wurde dabei öfters hervorgehoben. Insofern gibt es in den persönlichen Rückblicken inhaltliche Überschneidungen und Parallelen. Dies mindert jedoch nicht den persönlichen Wert der einzelnen Erinnerungsberichte. Die Fotos, meist über 50

Jahre alt, lagen zum Teil in sehr unterschiedlicher Qualität in Bezug auf Kontrast, Bildschärfe und Farbbrillanz vor. Teure Fotoapparate mit sehr kurzen Verschlusszeiten, die auch scharfe Bilder von sich schnell bewegenden Objekten, wie von Faltbooten im Wildwasser machen konnten, hatten damals die wenigsten Paddler. Einige Originalvorlagen sind daher leider nicht ausreichend scharf. Über das Digitalisierungsverfahren versuchte ich die Bilder etwas zu verbessern, was jedoch nur mäßig erfolgreich war. Des Weiteren lässt das digitale Druckverfahren nur eine durchschnittliche Druckqualität zu.

Meine Begegnung mit Franz von Alber oder wie die Begeisterung für den GESA Falteskimokajak entstand

von Hermann Cords, Hamburg



Franz von Alber in Aktion, Foto: Hermann Kluge

Es ist nahezu 50 Jahre her. Trotzdem erinnere ich mich noch deutlich an einige Begebenheiten mit Franz von Alber.

In Hamburg gab es einen bemerkenswerten Menschen vom Hamburger Kanuclub: Hans-Peter Schneekloth. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, einmal im Jahre einen Filmvortrag zu organisieren. Seine Idee war es, die Vielfalt des Kanusports zu zeigen und Anregungen für Paddelfahrten zu geben. Ein Hintergedanke war dabei auch ein gewisser PR (Public Relations) Effekt für den Kanuwandersport im Allgemeinen. Schneekloth stand mit vielen Kanusportlern in Kontakt, die Filme produzierten und so ungewöhnliche Fahrtenerlebnisse dokumentieren konnten. Wir waren jung

und an allem interessiert, was den Kanusport betraf. Die Vorträge waren gut besucht und halfen, die lange Winterzeit zu überbrücken.

So gerieten wir eines Tages in einen Vortrag über die Befahrung jugoslawischer Wildflüsse. Ich erinnere mich noch an den Vortragenden: ein eher kleiner, ungeheuer drahtiger Mensch, der sehr lebendig und motivierend in alpenländischer Mundart sprach, Franz von Alber. Es war das erste Mal, dass ich diesen Namen hörte. Ich muss sagen, dass er es hervorragend verstand, seine Begeisterung für den Kanusport auf uns zu übertragen. Seine Filme zeigten Erstbefahrungen von jugoslawischen Wildwasserflüssen u.a. TARA, PIVA und DRINA. Für uns war das alles Neuland. Fantastische Filmszenen in grandiosen Gebirgslandschaften wechselten einander ab. Und ganz ungewöhnlich waren die schmalen, spitzen und zugleich eleganten Eskimokajaks in wunderschönen Farben. So etwas hatten wir noch nie gesehen. Sie tauchten ein in gewaltig donnernde Wildwasser und durchfuhren große einsame Schluchten.

Ich erinnere mich an eine Filmszene aus der Vogelperspektive gefilmt: eine einsame, ruhige Schlucht mit hellgrünem Wasser in glitzerndem Gegenlicht. Drei Kajaks glitten in die Bildmitte und wie auf Kommando machten alle drei eine gekonnte Eskimorolle und fuhren weiter, als wäre nichts geschehen. Diese Bilder gingen uns unter die Haut, sie fraßen sich in unser Unterbewusstsein ein. Ich glaube, hier entstand latent der Wunsch, einmal mit solchen Sportgeräten einsame, absolute Landschaften zu bereisen. Wir erfuhren, dass die Firma GESA in Wien diese Falteskimokajaks baute. Jahre später, als wir finanziell in der Lage waren, schrieben wir an GESA in Wien und irgendwann konnten wir die ersten Fahrten machen; im eigenen unerhört schlanken, wunderschönen Drau-Faltkajak. Es sollten Jahre kommen, wo wir mit diesen Kajaks einsame, großartige und noch unverbaute Landschaften bereisten. Da

waren die ersten absoluten Höhepunkte in unserem Kajakleben - wirklich unvergessen!

Der Vortrag des Franz von Alber war in der Tat die Initialzündung unserer Begeisterung für den Eskimokajak. Dafür sind wir ihm noch heute dankbar.

Tagebuchaufzeichnungen unserer Griechenlandfahrt 1961 mit Franz von Alber

von Albert Schlaegel, Waldbronn

Fotos: Roland Görger



Franz von Alber links, Griechenland

I. Ein paar Vorbemerkungen:

Der Aspropotamos entspringt im Pindos-Gebirge, durchfließt in südlicher Richtung ein langes, enges Tal bevor er sich im breiten Bett in die Ebene ergießt und bei Patras ins Ionische